



Medienmitteilung: Annecy ist «Alpenstadt des Jahres 2012»

Eine Stadt im Zeichen von Wasser und Klima

Die französische Stadt Annecy trägt 2012 den Titel «Alpenstadt des Jahres». Die Jury zeichnete die Hauptstadt der Provinz Haute-Savoie für ihre Bemühungen im Bereich Wasser- und Energiemanagement aus. In ihrem Alpenstadttjahr will Annecy unter anderem Feuchtgebiete am gleichnamigen See renaturieren und ein Ökoquartier verwirklichen.

Das Element Wasser ist in Annecy allgegenwärtig: Die Hauptstadt der Provinz Haute-Savoie in den nördlichen französischen Alpen zieht sich am Ufer des Annecy-Sees entlang, Parkanlagen säumen die Ufer, Kanäle durchziehen das Stadtzentrum. Die Einwohner sind stolz darauf, dass man das Wasser ihres Sees – des saubersten Europas – sogar ohne chemische Behandlung trinken kann.

Die hohe Lebensqualität in Annecy kommt nicht von ungefähr. Seit Jahren verfolgt die 53'000 Einwohner zählende Stadt eine Politik der Nachhaltigkeit. Für diese Bemühungen erhält sie 2012 die Auszeichnung «Alpenstadt des Jahres» (siehe Kasten). Ausschlag gebend waren für die Jury nicht nur die zahlreichen Wasserschutzmassnahmen, die im Bereich der Abwasserent- und Trinkwasserversorgung umgesetzt wurden, sondern auch die Rolle, die die Stadt für das Umland und dessen kulturelle Entwicklung einnimmt. «Annecy hat somit die idealen Voraussetzungen Vorbild für die zahlreichen Stadt-See-Regionen im Alpenraum zu sein», betont Jury-Mitglied Norbert Weixlbaumer. Weiters lobend hervorgehoben werden im Jury-Bericht die Initiativen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Verbesserung der CO2-Bilanz, die Schaffung eines Abfallmanagements und die Bemühungen zur Förderung der städtischen Biodiversität und des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Themen Wasser und Klima werden die Stadt am Fusse der Aravis- und Bauges-Massivs auch in ihrem Alpenstadttjahr begleiten. So sollen der bereits bestehende Klima- und Energieplan umgesetzt und ein Ökoquartier geschaffen werden. Vorzeigestück wird eine Schule im Passivhaus-Standard sein. Des Weiteren wird ein Aktionsplan zur CO2-Bilanz der städtischen Einrichtungen erstellt und ein Biomasse-Kraftwerk erstellt. Ab 2012 sollen damit 20 Prozent der Wohnungen in Annecy geheizt werden. Ein Förderprogramm für die Installation von Photovoltaik- und thermischen Solar-Anlagen läuft bereits.



Auch fürs Wasser macht Annecy einiges. Weil die Fische im See durch den Klimawandel und das saubere Wasser immer kleiner werden, wird unter anderem die Fischerei neu geregelt. Auch werden neue Formen der Verschmutzung wie Medikamentenrückstände im Rahmen des Programms «contrat de rivière fier et lac» angegangen und die Elektromobilität auf dem See gefördert. Die Wiederherstellung von Feuchtgebieten am See lässt sich die Stadt in Zusammenarbeit mit der Interessensgemeinschaft «Syndicat du Lac d'Annecy» gar zwei Millionen Euro kosten.

Dank des Veranstaltungszyklus «Annecy + 3°C» im Rahmen der Umsetzung des territorialen Klimaplanes „Plan Climat Energie Territorial“ erhält die Bevölkerung die Gelegenheit, mehr über den lokalen Einfluss des Klimawandels und die Anpassungsstrategien an diesen zu erfahren. Weiters geplant sind Veranstaltungen und Wettbewerbe zum Wasserkreislauf, zur alpinen Identität, zu den städtischen Gärten und ein Musikfestival.

www.annecy.fr (fr)

Städte, die eine nachhaltige Politik im Sinne der Alpenkonvention verfolgen, werden seit 1997 von einer internationalen Jury zur «Alpenstadt des Jahres» gekürt. Die «Alpenstädte des Jahres» arbeiten in einem Verein zusammen. Dem Netzwerk gehören inzwischen 14 Städte aus Frankreich, Slowenien, Italien, Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

Annecy (2012) ist nach Gap (2002) und Chambéry (2006) die dritte französische Stadt, die zur Alpenstadt des Jahres ernannt wird.

www.alpenstaedte.org

Rückfragen richten Sie bitte an:

Thierry Billet, Projektleiter Alpenstadt des Jahres 2012, Annecy
+33 45033 8888, thierry.billet@ville-annecy.fr

Hubert Buhl, Vorsitzender des Vereins Alpenstadt des Jahres e.V.
+49 8321 615 210, hubert.buhl@sonthofen.de

Norbert Weixlbaumer, Jurymitglied
+43 1 4277 48624, norbert.weixlbaumer@univie.ac.at